

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.

Wir schreiben Das Jahr 2772.
Folgendes findet sich auf einer Platine aus dem Jahre 2020:
Er setzt sich die Platine ein.

Ausschnitte aus dem Geist unserer Zeit:

Die Welt steht am Abgrund.

Selbstvisualisierung, social media und Instagrammgesellschaft

Fashion Revolution

„Who made my clothes?“

Das Ende der Fast Fashion-Ära?

Zirkuläre Mode

Knallharte Ausrichtung auf Gewinn und Wachstum fördert schnelllebiges Massenkonsumverhalten, zerstört Umwelt und schadet Menschen.

Eine Pandemie erschüttert die Welt.

Wir stellen der eingeschränkten Mobilität eine Agilität des Denkens gegenüber.

Es gibt keine positiven Zukunftsvorstellungen mehr.

Viele Kinder wünschen sich eine bessere und nachhaltigere Welt.

Man muss neue Gedanken in die Welt setzten. Einfach damit sie existieren.

Die Welt ist zum Verändern da und nicht zum Ertragen.

Business of fashion Report. The state of Fashion 2020, Corona Virus Update:
Die Modeindustrie gehört zu den am stärksten von der Pandemie betroffenen
Wirtschaftssegmenten.

Videokonferenz: Menschen aus aller Welt schalten sich mit Fragen ein. Was passiert mit
produzierter Ware aus überquellenden Lagern? Upcycling? Recycling? Müssen wir neue
Absatzmärkte finden? Wie geht man mit dem Stillstand in der Modeindustrie um?

Gedanken einer Studentin: Als Gestalterin empfinde ich einen gewissen Verdruss, als Schraube in
einem Getriebe funktionieren zu müssen, welches so sehr auf Konsum aufgebaut ist. Mode hat
unglaublich Schöne und unglaublich abscheuliche Aspekte für mich. Der Report führt mir den
abscheulichen Teil vor Augen. Eine Welt aus Macht und Geld, der ich so nicht teilhaben möchte.
Sie hat sich weit weg gearbeitet von dem, was ich als bereichernd und liebevoll empfinde.
Deshalb finde ich die jetzige Situation spannend. Der Branche wird genommen was so lange zu
sehr forciert wurde. Konsum. Die große Geldmaschinerie, ist gezwungen über sich und die
Stellung in unserer Gesellschaft nachzudenken. Ihre GestalterInnen erfahren eine Art aufmachen
in eine neue Welt. Keine Kleidungsstücke müssen entworfen werden sondern Konzepte die es
vermögen den Mensch, Die Umwelt, die Leidenschaft die Mode in sich trägt und die Umsätze in
Einklang zu bringen.

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.

Gedanken von Li Edelkoort:

Now: its the worst and best part of your life somehow

Unserer Gesellschaft hat die Krise einige Dinge gebracht die wir schon lange angehen wollten. Weniger. Weniger fliegen, weniger arbeiten. Eine Allgemeine Entschleunigung.

Der planet ist very happy.

Jetzt ist the unique chance, in der wir alles verändern können was wir wollen.

Wir können anfangen alles präziser und schöner zu behandeln.

Putting new energy in making. Making is the core.

Auch im Sharing steckt potential. Kreative Kräfte können zusammen noch stärker werden.

Ohne die Coronakrise hätten wir nie die Möglichkeit gehabt alles neu zu denken.

Kreative Köpfe haben jetzt endlich die Zeit zu designen.

Gedanken einer Studentin: Auch ich sehe die Chance einiges neu zu konfigurieren. Der Istzustand kann gerade sehr gut durchdacht und überdacht werden. Allein das nicht mehr shoppen gehen können, schafft die Situation sich mit dem eigenen Kleiderschrank auseinander zu setzen, ihn anzunehmen und zu merken dass eine Art Genügsamkeit Glücksmomente mit sich bringen kann. Und eine Wertschätzung demgegenüber was man bereits besitzt wächst unausweichlich. Das Konsumieren wird überraschender Weise garnicht abgehen, weil die Dinge unseres Lebens wieder in die Waage gebracht werden. Was brauche ich wirklich um glücklich zu sein? Ich sehne mich nach ausgelassenen Abenden mit Menschen die ich gerne hab. Nach einem Austausch. Nach dem bis dato normalsten der Welt: Draußen zu sein mit wem und wie ich es möchte. Da rückt das ganze Modegefimmel doch sehr stark in den Hintergrund.

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.

David Byrne-Smith, Introduction//Science Fiction

Science Fiction ist nicht nur ein Genre oder eine spezielle Erzählform. Sie kann Form der Praxis sein. Sie kann komplexe Netzwerke schaffen. Netzwerke aus Themen, Bildern, Metaphern und Motiven die als Methodik verstanden werden können. Sie bietet die Möglichkeit sich neue Konfigurationen vorzustellen. So kann ein Raum geschaffen werden in welchem man sich zukünftige Dinge Vorstellen kann und zukunftsorientierte Spekulationen anstellen kann. Eine Beschäftigung mit dem „noch nicht“ oder „was sein könnte“ kann mögliche oder wünschenswerte Zukünfte imaginieren oder unangenehme Zukünfte simulieren und in Frage stellen.

Balard: Zeitgenössische Kunst und Science Fiction haben eine gemeinsame Fähigkeit: Dinge seltsam machen. Eine gewisse kognitive Entfremdung. Diese wird zum Werkzeug die Welt zu lesen und zu verändern. Sie kann potenzielle Veränderungen einer von Menschenhand konstruierten Welt aufdecken.

Gedanken einer Studentin: Im Zuge meines Studiums bin ich bisher nicht mit dem Begriff des Science Fiction in Berührung gekommen, jedoch mit der Methodik des fiktiven Designs. Ideen und Gedanken in die Welt zu setzen, die völlig losgelöst von Möglichkeit und Umsetzbarkeit sind, einfach damit sie in der Welt existieren und so dinge losstreten können. Eine Herangehensweise die ich jetzt durch die Beschäftigung mit Science fiction erst so richtig verstanden habe. Ich denke es steckt enormes Potential in einer solchen Arbeitsweise. Für das Modedesign eröffnen sich so Wege, die mit bloßem Realitätssinn versperrt bleiben würden. Ganze Arbeitsschritte wegzudenken oder von einer Möglichkeit zu träumen, Materialien herstellen zu können, die weder Wasser noch sonstige Rohstoffe oder andere Energien benötigen, also vllt. Aus einer Art Nichts bestehen, ist sehr spannend. Oder man stelle sich vor, alle vernichtenden Elemente aus dem System der Mode einfach wegzudenken. Was bleibt übrig und was kann man daraus machen?

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.

Fabrizio Terranova, Donna Haraway: Storytelling for Earthly Survival

Haraway: ich weigere mich zwischen Menschen und Tieren und Maschinen zu unterscheiden. Ich schlage stattdessen neue Wege vor, unsere Welt zu verstehen.

Sie stellt Strukturen und Grenzen in Frage.

Sie erklärt Cyborgs als die neue Seinsweise des Menschen. Nicht weniger provokant lautet ihr jetziges Motto: »Macht euch verwandt, nicht Babys!« Damit reagiert die feministische Theoretikerin auf Debatten über das sogenannte Anthropozän, das den Menschen als Hauptakteur von Geschichte und Welt setzt. Haraway ruft das Zeitalter des Chthuluzän aus, um andere Lebewesen - Oktopusse, Spinnen oder Hunde - in den Fokus der Erzählung zu rücken. Und nicht nur das: Es sollen dabei neue Beziehungen entstehen, quer zu Vorstellungen biologischer Verwandtschaft.

Gedanken einer Studentin: Donna Haraway zeigt eine losgelöste Denkweise. Science Fiction par excellence! Man könnte es so verstehen, dass das Geschichten erzählen der erste Schritt ist, etwas zur Realität zu machen. Persönlich finde ich es schwierig so losgelöst von Gelerntem und frei von normativen Strukturen zu erfinden. Schwierig aber keineswegs unmöglich. Irgendwie fühlt es sich auch befreiend an, weil sich die Möglichkeit auftut, sich Modesysteme und Lösungsansätze auszudenken ohne die bestehenden Probleme immer im Nacken sitzen zu haben. Es ist möglich durch losgelöstes Denken ganz neue Konstrukte zu erschaffen. Das Zeitalter des fortlaufenden Denkens, welches Haraway einzuleiten versucht, zeigt eine Zukunft in friedlicher Koexistenz aller Lebewesen und stellt so Eine von heutzutage wenigen positiven Zukunftsvisionen da. Dieses Weißmalen motiviert eine Gute Zukunft zu imaginieren!

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.

Gedanken einer Studentin zu dem clip: British Pathé, in the Year 2000: Fashion Predications from 1939:

What Eve will look like?

Designer der 30er Jahre versuchen eine zukünftige Mode zu Zeichen. Es finden sich neben eher witzigen Lösungen auch sehr zeitgemäße Entwürfe, die zeigen, dass völlig ausgedachte Szenarien Wirklichkeit werden können. Eine Frau die eine Hose trägt und skirts entirely disapear werden. Ein modifizierbares Kleid welches Morgens, Mittags und Abends tragbar ist. Minimalismus statt Masse. Oder ein elektrischer Gürtel der den Körper an klimatische Veränderungen anpassen kann! Was gibt es da noch zu sagen?

Gedanken einer Studentin: Ich wünschte man würde die Mode mehr als eine Kunstform sehen. Die all der Gier nach Besitz keinen Raum gibt. Ich wünschte man würde Sie wieder als etwas wertschätzten, das Sie verdient. Sie ist lebensbereichernd und ein Kulturgut, das Innerstes nach Außen zu tragen vermag. Für mich ist sie vergleichbar mit Gedichten. Eine besondere Form menschlichen Ausdrückens. Und dieser Besonderheit wünsche ich eine Anerkennung und einen sorgsameren Umgang.

Ich wünsche mir einen Input, der mir Bereiche zeigt, in welchen Mode als Kunst bezeichnet werden kann.

Die Daten der Platine waren abgespielt. Etwas befiehl ihn. Es war reizend. Eine Art Lufthauch der im inneren des Körpers wehte.

Ihm wurde klar, dass viele Menschen viel Geist investieren mussten um eben diese eine Welt zu schaffen in der er heute so unbeschwert leben konnte.

Die Menschen der Vergangenheit haben einen schönen Bogen geschlagen, dachte er. Sie haben der drohenden, eigens produzierten, Apokalypse den Stinkefinger gezeigt.

WIR WIR WIR WIR Erschaffen die Wirklichkeit.